



**VÖL - VEREINIGUNG
ÖKOLOGISCHER
LANDBAU IN HESSEN**

Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen
Gut Fahrenbach 1 37216 Witzenhausen

Sprecher:
Hans-Jürgen Müller
Gut Fahrenbach
37216 Witzenhausen
Tel 05542/5002885
Fax 05542/72764
mobil:01703071065
e-mail: info@voel-hessen.de

03.07.2015

Pressemitteilung

Bilanz nach einem Jahr Ökoaktionsplan kann sich sehen lassen – aber weitere Schritte sind notwendig

Witzenhausen, 03.07.2015

Mit dem Hessischen Ökoaktionsplan sorgt die Landesregierung für insgesamt bessere Rahmenbedingungen für den Ökolandbau in Hessen. Das zeigt sich ganz klar an der aktuell steigenden Zahl von umstellungswilligen Landwirten. Mit den höheren Förderprämien aus den Agrarumweltprogrammen sind diese für eine breitere Anzahl von Landwirten zunehmend attraktiv. Die Ökoanbauverbände begrüßen ausdrücklich auch die Programme, die in Hessen sowohl für konventionelle als auch für Ökobetriebe angeboten werden. „Das von der hessischen Landesregierung ausgelobte Programm zur Förderung einer vielfältigen Fruchtfolge könnte sich auch zu einem Einstiegsprogramm für den Ökolandbau entwickeln. Denn eine vielfältige Fruchtfolge ist Voraussetzung für ein gutes Gelingen im Ökolandbau“, stellt der Sprecher der Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen (VÖL), Hans-Jürgen Müller fest. „Gerade dieses Programm bedarf aber auch einer verbesserten finanziellen Ausstattung damit alle teilnahmewilligen Landwirte in Zukunft auch bedient werden können“, bemängelt VÖL-Sprecher Müller auf der anderen Seite.

Ausdrücklich begrüßen die Ökoanbauverbände die vielen weiteren Initiativen, die im Rahmen des Ökoaktionsplans von der Ministerin Hinz auf den Weg gebracht wurden. Dazu gehört eine bessere Verankerung des Ökolandbaus in der landwirtschaftlichen Berufsausbildung und der Ausbau der Beratung für angehende Ökobetriebe. Beides ist langfristig besonders wichtig und vermindert die Berührungängste die viele Landwirte immer noch mit dem Ökolandbau haben.

Gerade weil der Ökolandbau in den besseren Ackerbaugebieten Hessens noch nicht etabliert ist, sorgt die Landesregierung mit der Schaffung von weiteren Versuchsstandorten in der Wetterau für neue Impulse in die richtige Richtung.

Die Ökoanbauverbände freut es sehr, dass die Justus Liebig Universität Gießen nunmehr gewillt ist, ihren vor Jahren gefassten Beschluss zur Schließung der dort vorhandenen Professur für organischen Landbau zu revidieren und die Stelle weiter zu besetzen. „Das ist ein Erfolg der auch durch die veränderten Rahmenbedingungen der Hessischen Landesregierung erreicht wurde, praktisch ein Mitnahmeeffekt des Ökoaktionsplans“, betont VÖL-Sprecher Müller.

Insgesamt hat sich seit dem Amtsantritt der neuen Koalitionsregierung eine neue Gesprächskultur unter den Akteuren der Hessischen Landwirtschaft entwickelt. Das bis dahin vorherrschende angespannte Klima zwischen den Vertretern der Interessensverbände ist weitgehend einem sachlichen Austausch gewichen. Dazu haben die Etablierung verschiedener Gesprächskreise unter Beteiligung des Ministeriums und der Verbände wesentlich beigetragen.

„Wenn diese Gespräche dazu beitragen, dass den gesellschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft allgemein mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird und gleichzeitig der politische Gestaltungsspielraum für eine Förderung von Tierwohl und Umweltleistungen in der Landwirtschaft genutzt wird, ist auch hier eine positive Bilanz zu ziehen“, stellt Müller fest.

Für die zielgerichtete Entwicklung, einer an die gesellschaftlichen Erwartungen angepassten Agrarpolitik werden weitere Umschichtungen von der sogenannten ersten Säule in die zweite Säule notwendig sein. Dies kann nur durch die Bundesregierung erfolgen. Deshalb erwarten die Ökoanbauverbände von der Ministerin, dass sie in der Bundespolitik entsprechende Initiativen ergreift.

Hans-Jürgen Müller

(Sprecher Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen)